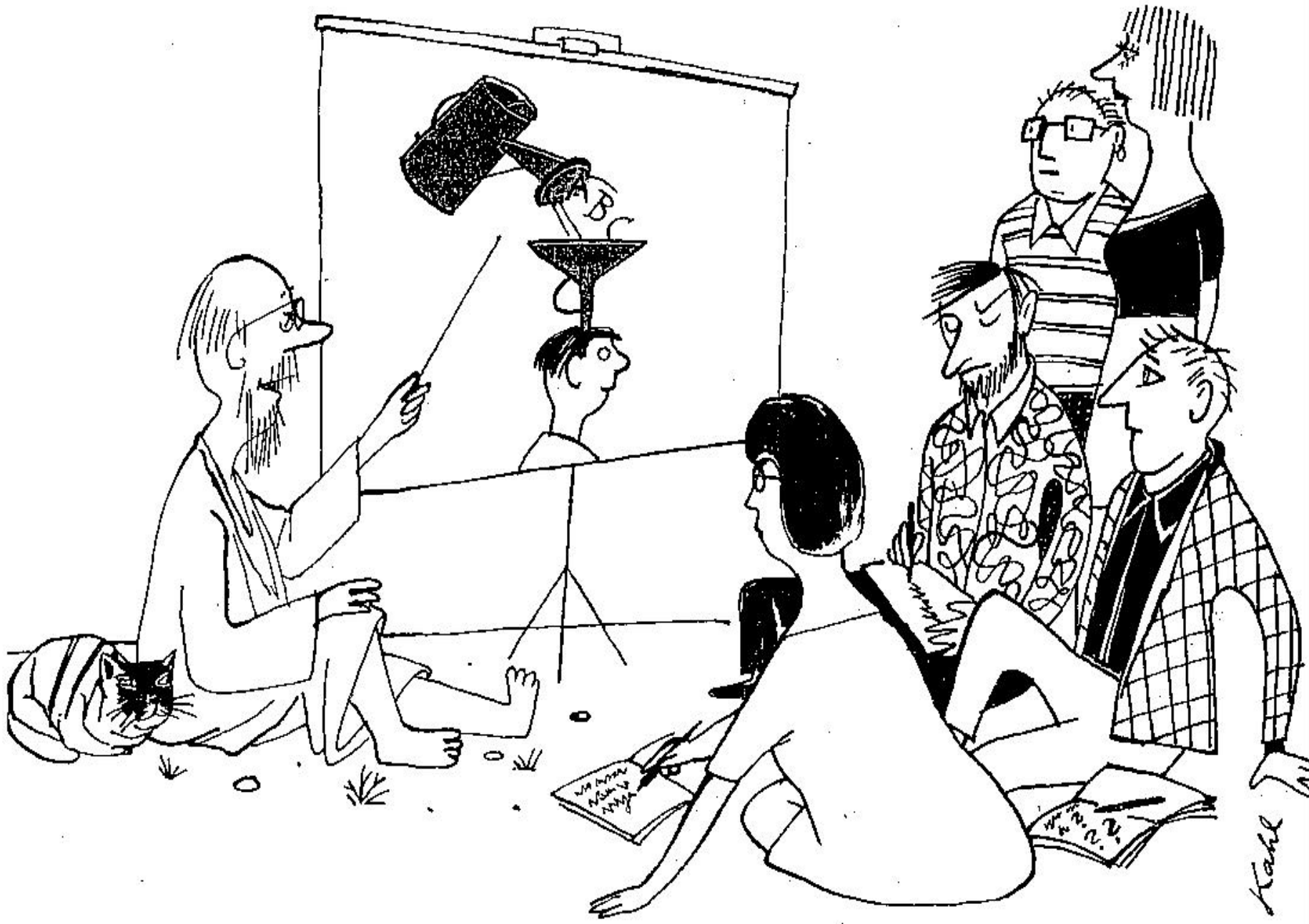


Prof. Dr. Renate Valtin

Dr. Ilona Löffler

Legasthenie ist heilbar
Neue Hilfen durch Kompetenzmodelle



Gliederung

1. Was ist Legasthenie?
2. Warum ist Lesen- und Schreibenlernen so schwer?
 - 2a. Problematische Rahmenbedingungen
 - 2b. Individuelle Schwierigkeiten
3. Die Theorie der kognitiven Klarheit
 - 3a. Lernvoraussetzungen oder Erwerb von Einsichten?
 - 3b. Phonologische Bewusstheit
 - 3c. Schwierigkeiten von Legasthenikern
 - 3d. Förderdiagnostischer Ansatz
4. Die Leistung von Kompetenzmodellen
5. Evaluationsstudien
6. Verweis auf Fördermaterialien:
„Das schaffe ich!“

Zum Begriff Legasthenie: Zwei konkurrierende Ansätze

1. Medizinisches Modell: Legasthenie als **Lernstörung aufgrund von Defekten im Kind**, als krankhafte Eigenschaft eines intelligenten Kindes

Definition: PR < 15 in einem Lese- und/oder Rechtschreibtest, IQ > 90

2. Pädagogisch-psychologische Konzepte von Legasthenie – **Legasthenie als Synonym für LRS, Ausdruck eines Lernrückstands bzw. fehlgelaufener Lernprozesse**
(Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten bei allen Intelligenzgraden)

Kritik: Die Unterscheidung von Legasthenie und anderen Fällen von LRS ist ...

- **theoretisch nicht sinnvoll:**

Begabung/Intelligenz ist kein brauchbarer Prädiktor für Erfolg im Lesen und (Recht-) Schreiben.

- **diagnostisch nicht sinnvoll:**

Intelligenztest haben Messfehler. Unterschiedliche Tests führen zu unterschiedlichen Diagnosen.

Legastheniker und andere Kinder mit LRS unterscheiden sich nicht in ihren schriftsprachlichen Schwierigkeiten.

Kritik: Die Unterscheidung von Legasthenie und anderen Fällen von LRS ist ...

- **therapeutisch nicht brauchbar:**

Kinder mit Legasthenie bzw. mit anderen LRS brauchen keine unterschiedlichen Fördermaßnahmen.

Das Training der vermeintlichen Teilleistungsstörungen hat keinen Effekt auf die Lese-Rechtschreibleistungen.

Warum ist Lesen- und Schreibenlernen so schwer?

- **Systemische** Probleme
(ungünstige Rahmenbedingungen)
- **Individuelle** Probleme
(mangelnde kognitive Klarheit in Bezug auf den Lerngegenstand)

Lernbedingungen – Ergebnisse aus IGLU und PISA

Im europäischen Vergleich sind die Lernbedingungen für den Schriftspracherwerb in Deutschland nicht günstig.

Dies gilt für

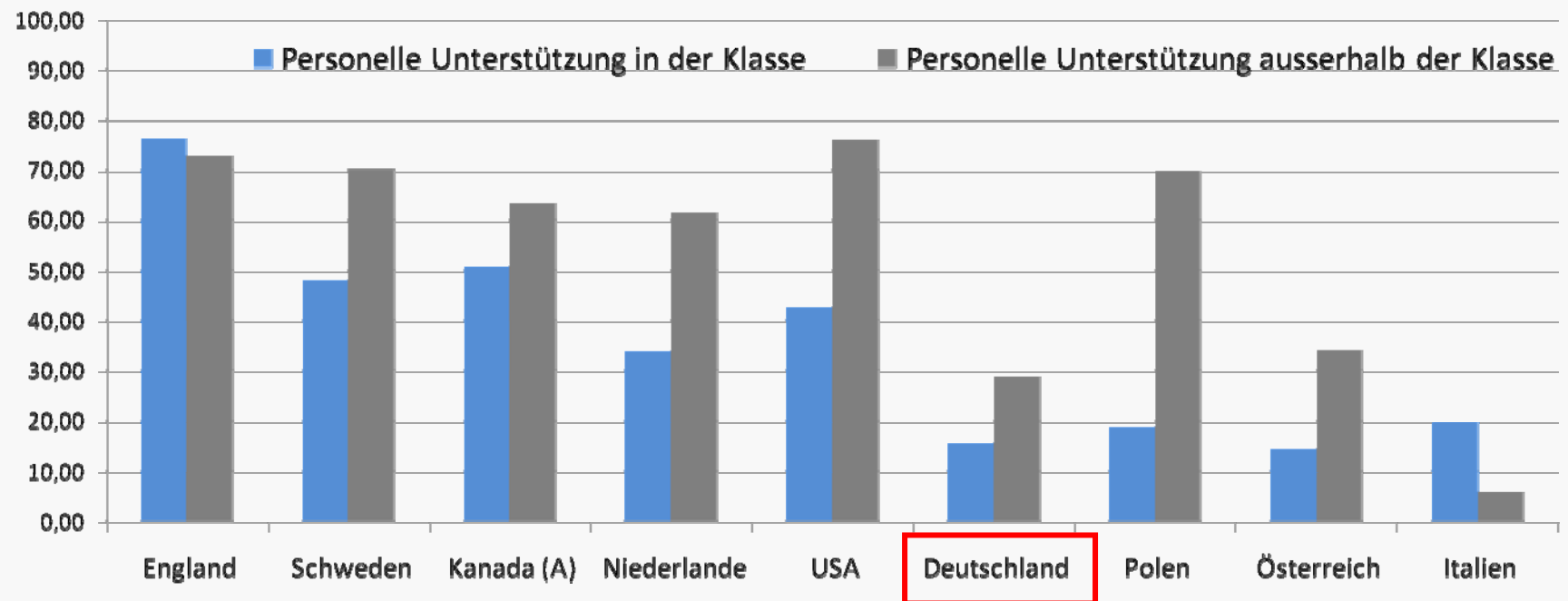
- den **häuslichen** Bereich: „kulturelles Kapital“ der Familie, Anregung und Förderung (Lesesozialisation)
- den **vorschulischen** Bereich: Mangel an Bildungseinrichtungen

Lernbedingungen – Ergebnisse aus IGLU und PISA

- den **schulischen** Bereich:
 - wenig differenzierter Unterricht
 - Fehlen von zusätzlichen Experten
 - mangelnde Verantwortung der Lehrkräfte für
schulisches Versagen von Schülerinnen und
Schülern

Die Verfügbarkeit personeller Ressourcen nach Angaben der Lehrkräfte im internationalen Vergleich

(Lankes 2007) (Angaben in Prozent, immer/manchmal)





Verantwortlichkeit der Lehrkräfte

Im Schulleiterfragebogen sollten die Befragten zu folgenden Aussagen Stellung nehmen:

- *„Misserfolge von Schüler/innen werden an unserer Schule den Lehrkräften angelastet.“*

„Ja“-Antworten: ? Prozent

- *„Schulversagen wird bei uns als Problem der Schule und weniger des Schülers bzw. der Schülerin gesehen“.*

„Ja“-Antworten: ? Prozent



Verantwortlichkeit der Lehrkräfte

Im Schulleiterfragebogen sollten die Befragten zu folgenden Aussagen Stellung nehmen:

- *„Misserfolge von Schüler/innen werden an unserer Schule den Lehrkräften angelastet.“*

„Ja“-Antworten: **2.7** Prozent

- *„Schulversagen wird bei uns als Problem der Schule und weniger des Schülers bzw. der Schülerin gesehen“.*

„Ja“-Antworten: **2.2** Prozent

Warum ist Lesen- und Schreibenlernen so schwer?

- **Der Blick auf individuelle Schwierigkeiten:**

Die Theorie der kognitiven Klarheit

- Schriftspracherwerb ist ein aktiver Konstruktionsprozess. Das Kind muss die Einsichten in die Sprache, die die Erfinder des Schriftsystems besaßen, rekonstruieren und die Kodierungsregeln für sich neu entdecken (Downing 1984).

- Sind diese Konstruktionen nicht sach-angemessen (z. B. falsche Vorstellungen und Regeln), ergeben sich Schwierigkeiten.

Katharina hat sich originelle Regeln gebildet

Libe Ute ich Hap,
Dich Ganz Dolip,
Und Jch H Gip.
Dir Einein Kuss,
Mir Getes Sergut,
Und Jch Freue,
Mich Ser Wan.
Du Dich Kommist.
Und Dan Mächte.

Jch Das Du Mitmir.
~~Spilzt~~ Spilzt und Das,
Du Auch Wan Ein.
Schwüm Bat Ofen Hat,
Mitmir Hine Gest Deine.
Katharina wünscht Dir Alles
Gutes. Gute, U-t - E.



Kognitiven Klarheit beim Schriftspracherwerb in Bezug auf:

- **Warum?**
Kommunikative Funktion von Schrift, Motivation
- **Was?**
Aufbau der Schrift: Sprachstrukturelle Merkmale
(Laute, Buchstaben, Wörter, Sätze)
(Kompetenzmodelle)
- **Wie?**
Geeignete Lern-/Übungsstrategien

Erwerb von vier Einsichten

1. Vergegenständlichung von Sprache
Abstraktion vom Bedeutungszusammenhang
2. Segmentierung von Äußerungen in Wörter
Wortbegriff
3. Phonemanalyse („Lautanalyse“)
Segmentierung von Wörtern in Sprachlaute

((phonologische Bewusstheit??))

Forschungsstand in der pädagogischen Psychologie

- Defizite in der **phonologischen Bewusstheit** gelten als die zentrale Ursache von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten im Unterricht.
- Notwendig sei es, im Vorschulalter „**Risikokinder**“ zu diagnostizieren und ihnen ein gezieltes Training zu bieten.

Empirische Befunde aus der pädagogischen Psychologie

- Korrelationen von Maßen der phonologischen Bewusstheit mit Lesen/ Rechtschreiben sind von mittlerer Höhe (.30 - .45) und für eine Individualdiagnose unbrauchbar
- Die prognostische Validität des Bielefelder Screening Tests (BISC) wird zunehmend bezweifelt
- Die meisten „Risikokinder“ entwickeln unauffällige Lese-Rechtschreibleistungen

Neuere empirische Befunde

Die Bedeutsamkeit von vorschulischen Trainings zur phonologischen Bewusstheit gerät in die Kritik:

- kein Transfer auf den Schriftspracherwerb (Rothe 2007)
- Effekte vor allem auf die frühe Lesefertigkeit (Dekodieren), weniger auf das Leseverständnis (Schneider, Marx & Weber 2008)
- keine Langzeiteffekte (Hartmann 2002)

Kritik am Konstrukt „Phonologische Bewusstheit“

Der Begriff beinhaltet **heterogene sprachliche** Einheiten und Operationen mit jeweils spezifischen Entwicklungsverläufen:

- **Silbe** – sprechmotorische Einheiten
- **Wörter** – grammatische Kategorie
- **Laute** (Phoneme) – linguistische Kategorie

Phonologische Bewusstheit: notwendige Voraussetzung des Schriftspracherwerbs?

Gegenthese:

Beim Schriftspracherwerb geht es um den Erwerb von
vier Einsichten:

1. **Vergegenständlichung** von Sprache

Abstraktion vom Bedeutungszusammenhang ist eine notwendige Voraussetzung für das Erlernen der alphabetischen Schrift.

Erst wenn Kinder zur Konzentration auf die lautliche Seite der Sprache fähig sind, können sie vom Bedeutungszusammenhang abstrahieren.

- *Womit fängt Auto an? Hör genau hin!*
- *Warum heißt Geburtstag Geburtstag?*
- *Welches Wort ist länger: Kuh oder Piepvögelchen?*

Phonologische Bewusstheit: notwendige Voraussetzung des Schriftspracherwerbs?

Gegenthese:

Beim Schriftspracherwerb geht es um den Erwerb von
vier Einsichten:

1. **Vergegenständlichung** von Sprache

Abstraktion vom Bedeutungszusammenhang ist eine notwendige Voraussetzung für das Erlernen der alphabetischen Schrift.

Kinderantworten

- *Womit fängt Auto an? Hör genau hin!* – mit einer Stoßstange
- *Warum heißt Geburtstag Geburtstag?* – weil man Geschenke bekommt.
- *Welches Wort ist länger: Kuh oder Piepvögelchen?* – Kuh, weil sie größer ist.

Vier Einsichten beim Schriftspracherwerb

2. Wortbegriff

Segmentierung von Äußerungen in Wörter. Kinder lernen erst allmählich, Sätze in Wörter zu segmentieren

Charakteristische Schreibungen:

- *OPAOMALESN*
(*Oma und Opa lesen*. Das Kind setzt den Opa in unserer männerdominanten Gesellschaft an die erste Stelle)
- *Liwe Jutta, wigezdia, gezgut*
(*Liebe Jutta, wie geht es dir? Geht es gut?*)

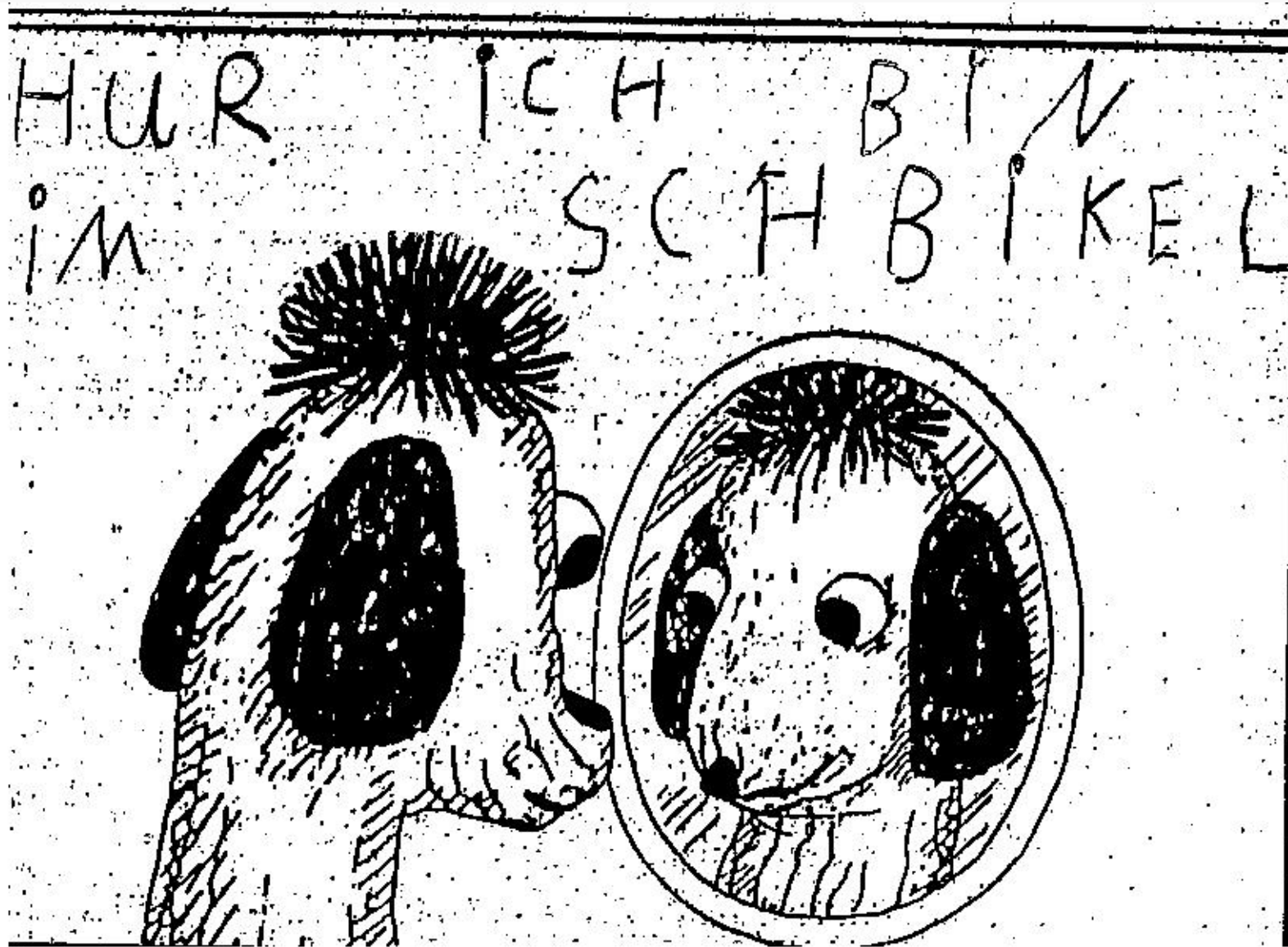
Vier Einsichten beim Schriftspracherwerb

3. Phonemanalyse („Lautanalyse“).

Kinder lernen die Segmentierung von Wörtern in Sprachlaute in charakteristische Entwicklungsstufen:

- Erkennen von prägnanten Phonemen *A, R*
- unvollständige Lautanalyse: Skelettschreibungen *MS*
- phonetische Verschriftungen, an Artikulation gebunden
(*hur = huch, aien = ein*)

Phonetische Verschriftungen



Vier Einsichten beim Schriftspracherwerb

- Im Deutschen gibt es ca. 40 Phoneme (Sprachlaute).
Wie viele Grapheme (Schriftzeichen) gibt es?
4. Knackpunkt ist nicht die Phonem-Analyse und -synthese, sondern das Lernen der **Phonem-Graphem-Korrespondenzen** und orthographischen Prinzipien.

Vier Einsichten beim Schriftspracherwerb

- Im Deutschen gibt es ca. 40 Phoneme (Sprachlaute).

Wie viele Grapheme (Schriftzeichen) gibt es?

Antwort: Es gibt annähernd 100 Schriftzeichen (mehrgliedrige Schriftzeichen wie sch, ch, Doppelkonsonanten und –vokale, Dehnungs-h etc.). Hinzukommt, dass alle Schriftzeichen in Groß- und Kleinschreibung gelernt werden müssen.

4. Knackpunkt ist nicht die Phonem-Analyse und -synthese, sondern das Lernen der **Phonem-Graphem-Korrespondenzen** und orthographischen Prinzipien.

Problem: Graphemzuordnung

Frühe Verunsicherung bei rechtschreibschwächeren Kindern



Älefanten
Eefanden
Eehfanten
Eefahnten
Ehlefanten
Eeffanten
Elephanten
Elevanten
Elevvanten
Ellefanten
Eefannten
Eefandden
Elefantenn
Eefanthen
Elefantehn
Elefantn
Elefantän

106
Fehlervarianten
bei Elefanten



- Die vier Einsichten beim Schriftspracherwerb entwickeln sich allmählich in charakteristischen Stufen

 Stufenmodell

Ein Entwicklungsmodell

Stufe	Fähigkeiten und Einsichten	Lesen	Schreiben
1	Nachahmung äußerer Verhaltensweisen	„als-ob-Lesen“	Kritzeln
2	Kenntnis einzelner Buchstaben	Naiv-ganzheitliches Lesen	Malen von Buchstabenreihen/eigenen Namens
3	Beginnende Einsicht in den Laut-Buchstaben-Bezug Kenntnis einiger Buchstaben/Laute	Benennen von Lautelementen, häufig am ersten Buchstaben orientiert	Skelettschreibungen (<i>TM</i> für Tomaten, <i>MS</i> für Maus)

Fortsetzung....

Stufe	Fähigkeiten und Einsichten	Lesen	Schreiben
4	Einsicht in die Laut-Buchstaben-Bezug	Buchstabenweises Erlesen, gelegentlich ohne Sinnentnahme (G-A-R-T-E-N)	„Schreibe, wie du sprichst“ (Rola-Roller; Hont-Hund; Kidafagn-Kinderwagen)
5	Verwendung orthographischer Muster	Fortgeschrittenes Erlesen: größere Einheiten	Dehnung, Dopplung, Umlaute, etc; auch falsche Generalisierung
6	Automatisierung von Teilprozessen	Entfaltete Lesefähigkeit	Wörterbuch-schreibweise

Fazit zur phonologischen Bewusstheit

- Aus sprachwissenschaftlicher und entwicklungspsychologischer Sicht ist phonologische Bewusstheit keine einheitliche psychische Funktion, sondern ein Bündel heterogener Phänomene.
- Phonembewusstheit und die Fähigkeit der vollständigen Phonemanalyse und –synthese sind zentral für das Verständnis des alphabetischen Prinzips und wichtig für die Phase des Erlesens und alphabetischen Verschriftens. Sie sind Ergebnis des Schriftspracherwerbs.

Schwierigkeiten von Legasthenikern

- sie brauchen mehr Zeit auf den unteren Stufen des Entwicklungsmodells (größere Hürden)
- sie haben irrige Vorstellungen über den Gegenstand Schriftsprache (kognitive Konfusion)
- ihnen fehlt metakognitives Wissen über effektive Lernstrategien, Arbeitstechniken und Lesestrategien
- mangelnde Motivation
- ungünstige Selbstkonzepte

- Ungünstige Lernstrategien („Was machst du, wenn du nicht weißt, wie ein Wort geschrieben wird?“)

Antworten von Kindern mit LRS

WAS MACHST DU, WENN DU NICHT GENAU WEIßT, WIE EIN WORT GESCHRIEBEN WIRD?

JENS, KLASSE 5

Schreibe ich es so, wie ich es ^{hört} höre.

SASCHA, KLASSE 5

Ich überlege nach ob es ein Adjektiv ist.

HOLGER, KLASSE 5

Ich gucke im Lexikon nach

NABIL (ALGERIER), KLASSE 6

Dann schreibe ich es gar nicht.

STELL DIR VOR, DU SOLLST DIR EIN SCHWERES WORT MERKEN;
WIE MACHST DU DAS?

PETER, KLASSE 5

Ich sage es immer vor

STEFFEN, KLASSE 5

Ich sage es immer vor mir laut und dann kann ich es
einfach schreiben

SYLVIA, KLASSE 5

Ich gucke mir das Wort an und dann
soll mir jemand das Wort diktieren.

HOLGER, KLASSE 5

einfach öfters schreiben

Förderdiagnostischer Ansatz

Wo steht das Kind?

- Welche spezifischen Stärken und Schwächen hat das Kind in der Rechtschreibung und im Lesen?
- Über welche Lern- und Arbeitstechniken verfügt es?
- Welche Einstellungen zum Lernen und speziell welche Motivation zum Schriftspracherwerb weist es auf?
- Wie ist sein Selbstkonzept ausgeprägt?

Die Leistung von Kompetenzmodellen

- beschreiben sachlogisch die Anforderungen, die an den Lernenden gestellt werden
- sind empirisch überprüft
- ermöglichen die Diagnose des Lernstands:
Was sind die Schwächen, was sind die Stärken des Kindes? Was muss es noch lernen?
- geben Hinweise auf Unterrichtsgestaltung

IGLU: Kompetenzstufen des Leseverständnisses (IGLU)

Kompetenzstufen

- I Dekodieren von Wörtern und Sätzen
 - II Explizit angegebene Einzelinformationen in Texten identifizieren -
 - III Relevante Einzelheiten und Informationen im Text auffinden und miteinander in Beziehung setzen
 - IV Zentrale Handlungsabläufe auffinden und die Hauptgedanken des Textes erfassen und erläutern
 - V Abstrahieren, Verallgemeinern und Präferenzen begründen
-

Legasthenie ist heilbar – Neue Hilfen durch Kompetenzmodelle

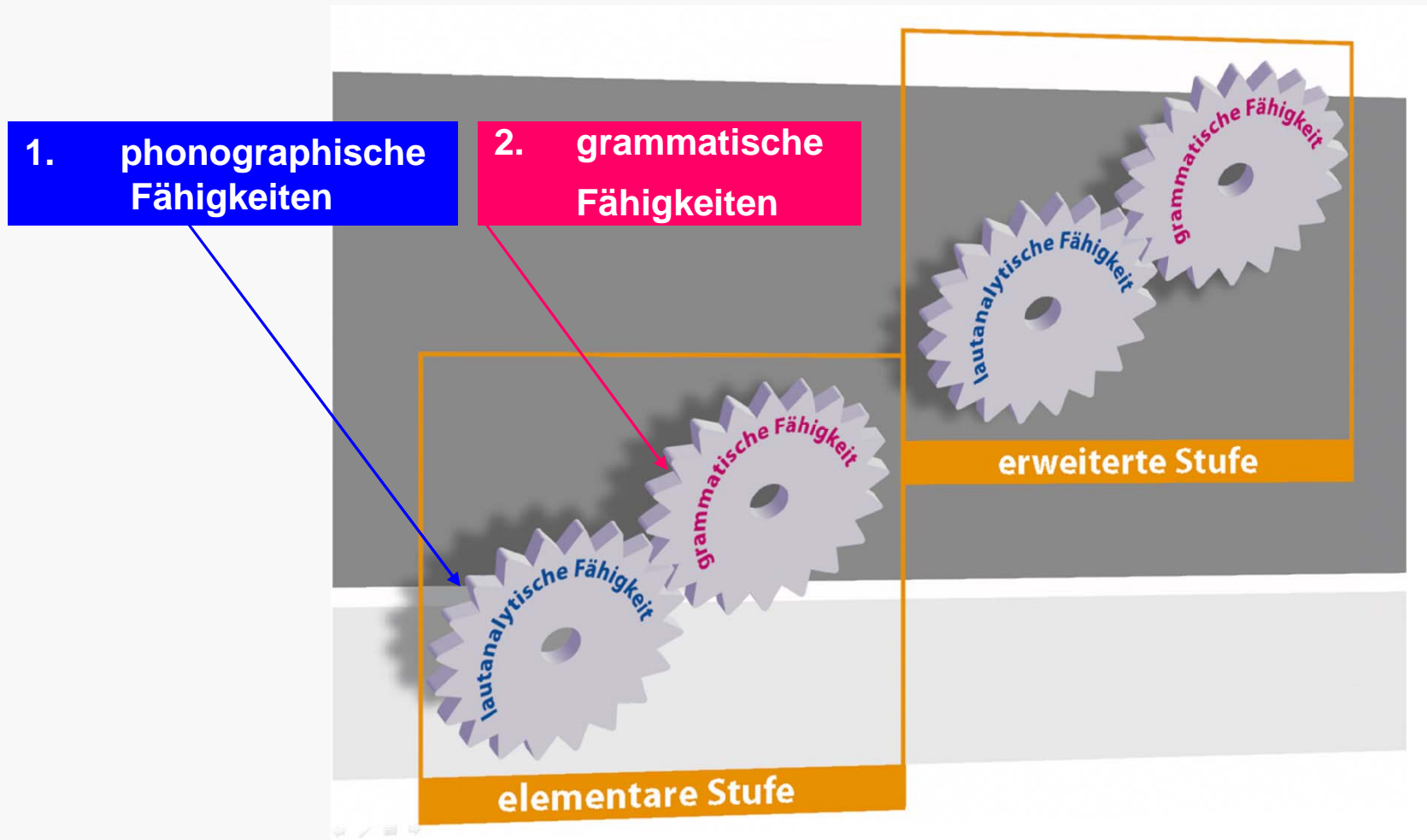
Unteres Viertel der IGLU-Schüler Extremfälle von Fehlervarianten

▶ khellte
Madrasse
dren
schpu kenn
ströhnpte

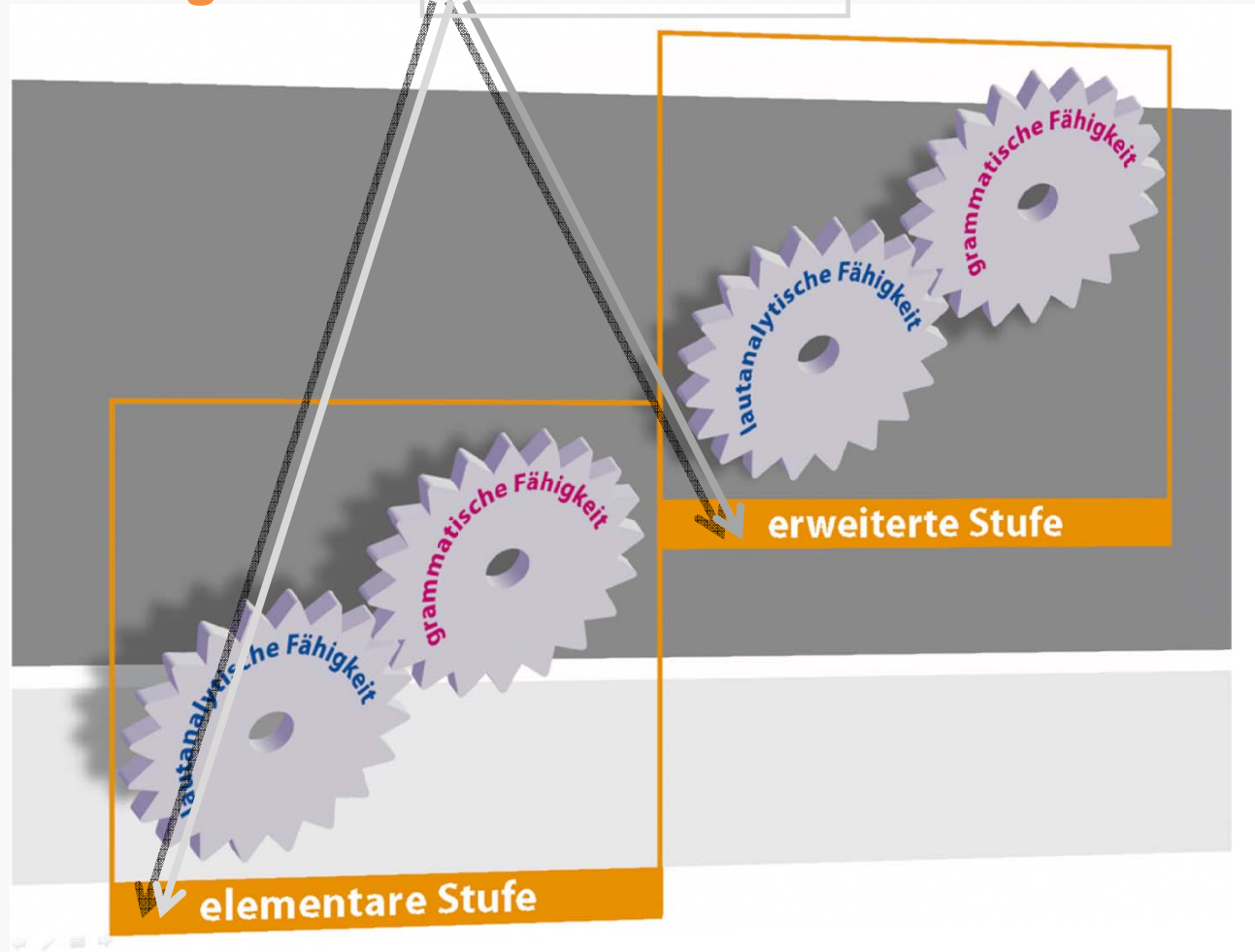


gutschrift ✓
Referenzzentrum für Diagnostik
der Schriftkompetenz

2-Fähigkeiten und 2-Stufen-Modell („2-2-Modell“ von gutschrift)

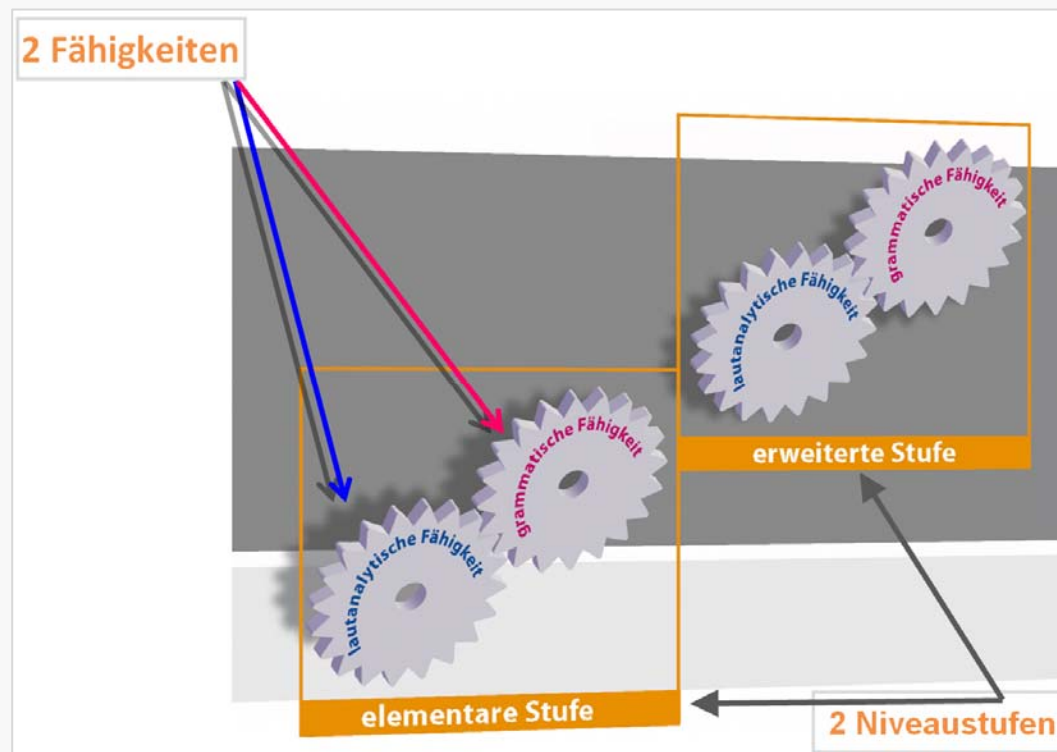


2 Fähigkeiten auf 2 Niveaustufen



2-Fähigkeiten und 2-Stufen-Modell („2-2-Modell“ von gutschrift)

1. besser als phonologische: phonographische Fähigkeiten, (Phonemanalyse – Graphemzuordnung) und
2. (wort-/satz-) grammatische Fähigkeiten



IfS-Studie an fast 1600 Dortmunder Kindern:

► Die Rechtschreibkompetenz ist keine Globalfähigkeit, sondern eine komplexe Fähigkeit, wie mit dem 2-2-Kompetenzmodell dargestellt.

► Die vorgenommene Unterscheidung in eine lautanalytische und eine grammatische Teilkompetenz ist bestätigt.

Was ist eine Legasthenie in der Sicht von Kompetenzmodellen

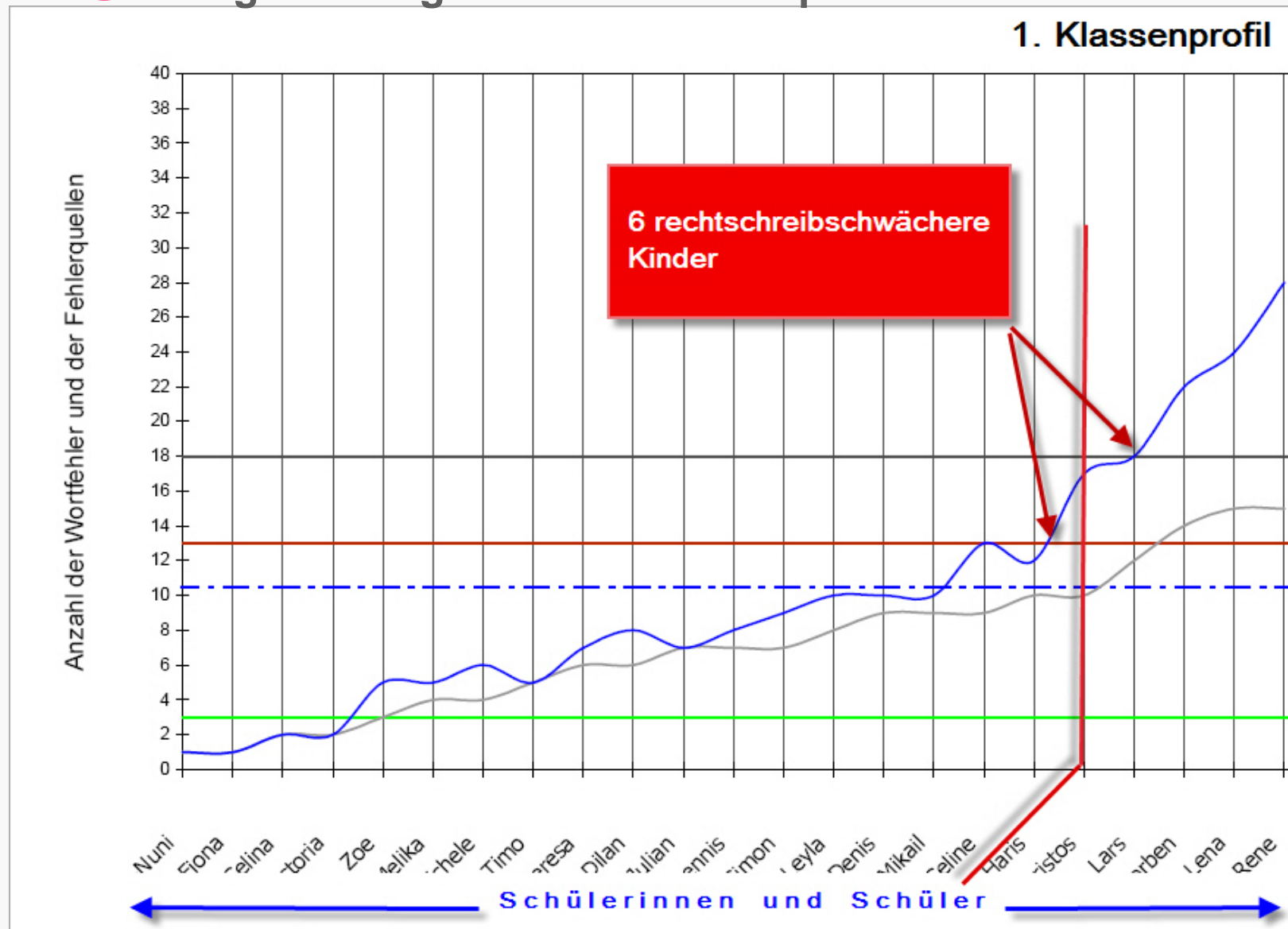
eine **Mindestbefähigung** im Rechtschreiben, die in einem validierten Kompetenzmodell inhaltlich definiert ist, wird von einem Kind nicht erreicht.

Alle Schülerinnen und Schüler sollten nach Möglichkeit diese Mindestbefähigung erreichen, auch die Schwächsten.

Wenn eine Mindestbefähigung für alle gelten können soll, dann entscheidet sie zugleich über den individuellen Förderbedarf.

Kinder, die über diese Mindestbefähigung nicht verfügen, können von weiteren Lernprozessen nicht mehr profitieren.

NEU: Diagnose Legasthenie mit Kompetenzmodellen



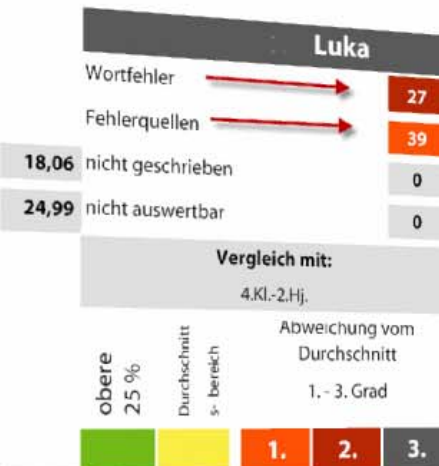
NEU: Diagnose Legasthenie mit Kompetenzmodellen

Testdurchführung am

Referenzgruppe: Durchschnitt Wortfehler

Referenzgruppe: Durchschnitt Fehlerquellendichte

1.



A. Entwicklungsstand der der Schriftkompetenz

Elementare Schriftkompetenzen

I. Lautanalytische Fähigkeiten

II. Grammatische Fähigkeiten

2.

Erweiterte Schriftkompetenzen

III. Lautanalytische Fähigkeiten

IV. Grammatische Fähigkeiten

3.

NEU: Diagnose Legasthenie mit Kompetenzmodellen

B. Lerndefizite, ermittelt im Vergleich zum Leistungsstand (Referenzen) der Altersgruppe

Defizite in der Entwicklung der Schriftkompetenz			
Elementare Stufe (1. und 2. Klasse)			
I.1	Vokale und ei, au, eu		
I.2	Konsonanten		
I.3	Alternativbuchstaben (z.B. f-v, f-v, st-scht/sp-schp, z-ts, ei-ai, au-ao)		
II.1	Großschreibung: Satzanfang, konkrete Nomen (Wortart)		
II.2	Elementare Endungen/Vorsilben: "-el, -en, -er" und "auf-, an- /ver-/vor-"		
II.3	Wortfamilie: ä von a, äu von au / Ableitung b-p, d-t, g-k am Wortende		

Stärken

Fehlertoleranz

3 Defizitgrade

Evaluationsstudien: Ist Legasthenie heilbar?

Welchen Anforderungen müssen Evaluationsstudien genügen?

- Längere Zeiträume umfassen
- Umfassende Kriterien für Erfolge (nicht ausschließlich Fehlerverminderungen), auch schulische Abschlüsse, berufliche Positionen, Leseverhalten, Motivation zum Gebrauch von Schriftsprache in der Freizeit

Beispiel: Studie von Hofmann/Sasse 2006

- Literaturbeleg:

Hofmann, B. & Sasse, A.:

Eine Legasthenie ist doch behebbar!

In: Hofmann, B. & Sasse, A. (Hg.):

Legasthenie. Lese-Rechtschreibstörungen
oder Lese-Rechtschreibschwierigkeiten

Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und
Schreiben 2006

Beispiel: Studie von Hofmann/Sasse 2006

- N= 150 Kinder einer Kompletterhebung der aus zwei Instituten (Bochum und Dortmund) entlassenen Kinder aus den Jahren 1989 -1992
- 85 % besuchten die Grundschule
- Leistungen im Rechtschreibtest (unter PR 15), IQ im Wesentlichen zwischen 90 und 109
- Dauer der Förderung etwa zwei Jahre
- einzel- oder zweiertherapeutische Maßnahmen

Inhalte der Förderung: LARS-Konzept

- individuelle Fehleranalysen und Aufbau von Schreibkompetenzen ausgehend von der Lernausgangslage des Kindes: Ergründen unsachgemäßer individueller Schreibhypothesen des Kindes, gestufter Aufbau phonographischer und (wort-/satz-)grammatischer Fähigkeiten, Einführung in die Sachlogik des Schriftsystems
 - Fehlersensibilität, Lernstrategien
 - Leistungsmotivation

Erfolg der Therapie: Bildungsabschluss

Keiner der Befragten war ohne einen Bildungsabschluss ins „Leben“ getreten,
48 Prozent hatten einen Abschluss der Sekundarstufe erworben,
52 Prozent einen Abschluss der Sekundarstufe II.

Erreichter Bildungsabschluss und soziale Herkunft

Tabelle 8: Erreichte Bildungsabschlüsse und soziale Herkunft

Schulabschlüsse ↓ soziale Herkunft	Schulabschluss des Vaters			Schulabschluss der Kinder		
	Hauptschulabschluss/ohne Abschluss	Realschule mittlerer Abschluss	Fachhochschul-/Hochschulreife	Hauptschulabschluss	Realschule mittlerer Abschluss	Fachhochschul-/Hochschulreife
Obere und untere Dienstklasse (n=61)	8,20%	21,31%	70,49%		24,59%	75,41%
Routinedienste und Selbstständige (n=41)	51,22%	41,46%	7,32%	12,19%	56,10%	31,71%
Facharbeiter/ Angestellte An-/Ungelernte (n=48)	77,09%	22,91%	0,00%	22,92	37,50%	39,58%

Abschlussnote im Fach Deutsch

- 70,7 Prozent erhielten als Abschlussnote im Fach Deutsch eine Bewertung, die zwischen sehr gut bis befriedigend lag, nur 20 Prozent eine Deutschnote von ausreichend bzw. mangelhaft.

Tabelle 8: Erreichte Bildungsabschlüsse und soziale Herkunft

	Schulabschluss des Vaters			Schulabschluss der Kinder		
	Hauptschulabschluss/ohne Abschluss	Realschule mittlerer Abschluss	Fachhochschul-/Hochschulreife	Hauptschulabschluss	Realschule mittlerer Abschluss	Fachhochschul-/Hochschulreife
Obere und untere Dienstklasse (n=61)	8,20%	21,31%	70,49%		24,59%	75,41%
Routinedienste und Selbstständige (n=41)	51,22%	41,46%	7,32%	12,19%	56,10%	31,71%
Facharbeiter/ Angestellte An-/Ungelernte (n=48)	77,09%	22,91%	0,00%	22,92%	37,50%	39,58%

Ausbildung/Beruf zum Zeitpunkt der Befragung

Tabelle 12: Ausbildung/Beruf zum Zeitpunkt der Befragung

Student/in	39,33%	59
in sonstiger Ausbildung	4,67%	7
berufstätig	54,00%	81
befristeter Arbeitsplatz	0,67%	1
arbeitslos	1,33%	2
gesamt	100,00%	150

Heutiges Leseverhalten

Tabelle 13: Leseverhalten im Beruf

regelmäßig	87,33%	131
selten	2,67%	4
nicht	7,33%	11
keine Angaben	2,67%	4
gesamt	100,00%	150

Tabelle 14: Leseverhalten in der Freizeit

regelmäßig	69,33%	104
selten	30,67%	46
gesamt	100,00%	150

Subjektive Einschätzung der eigenen Lese- Schreibkompetenzen

Tabelle 18: Probleme im Lesen überwunden

sehr gut	46,67%	70
gut	41,33%	62
mäßig	10,67%	16
schlecht	0,00%	0
ohne Angaben	1,33%	2
gesamt	100,00%	150

Subjektive Einschätzung der eigenen Lese- Schreibkompetenzen

Tabelle 19: Probleme im Rechtschreiben überwunden

sehr gut	25,33%	38
gut	46,67%	70
mäßig	26,67%	40
schlecht	1,33%	2
gesamt	100,00%	150

Zufriedenheit mit der Förderung

- Auf einer Rangskala von „schlecht“ bis „sehr gut“ gaben 93 Prozent der Befragten an, mit der Förderung im Institut „gut“ bis „sehr gut“ zufrieden zu sein, 5 Prozent sind nur „mäßig“ zufrieden.

Tabelle 21: Zufriedenheit mit der Förderung

sehr gut	54,00%	81
gut	39,34%	59
mäßig	5,33%	8
schlecht	0,00%	0
ohne Angaben	1,33%	2
gesamt	100,00%	150

Fazit

- Legasthenie kann bei sachlogisch richtigen Methoden in außerschulischen Lerninstituten **behoben** werden.....

Verweis auf Fördermaterial

Vorschulische Förderung

Aus pädagogischer und sprachdidaktischer Sicht sind als Vorbereitung auf das schulische Lernen sinnvoll und empfehlenswert:

- eine umfassende Sprachförderung (Wortschatz, Grammatik, Erzählen)
- spielerische Erfahrungen mit Schrift und Schriftsprache, die konzeptionelle Schriftlichkeit durch Vorlesen und den Umgang mit Büchern (und damit auch die die Motivation zum Lesenlernen) fördern.

Spielerische Erfahrungen mit Sprache und Schrift

Sprache erforschen

- Silben erkennen und notieren
- Laut als Anlaut oder Inlaut
- Mundstellung beim Anlaut beobachten und zeichnen
- Reimwörter entdecken

Schrift in der Umwelt entdecken

- Zeichen und Symbole
- Buchstaben, Wörter und Zahlen
(zu Hause, Kleidung, Sport)

Schrift ausprobieren

- Schriften sammeln
- Schreiben ausprobieren



Ziele:

- Kognitive Klarheit: Erfassen von Funktionen und Merkmalen der Schriftsprache
- Lernen häufiger Wörter („Mini-Wörter“)
- Sinnverstehendes Lesen (auch Knobelaufgaben)
- Freies Schreiben
- Erwerb von Arbeitstechniken und Rechtschreibhilfen



Für Klasse 2 und 3

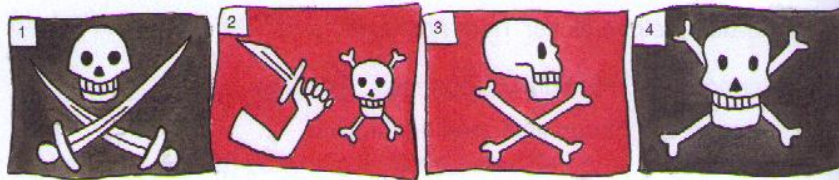


Schule der Piraten

Hakan will Pirat werden.
Deshalb muss er
in die Piratenschule gehen.
Jeden Tag hat er fünf Stunden.
Er will Schätze finden.
Lernt er das in der Schule?



- 1 **1** Unterstreiche die Frage im Text.
- 2 **2** In welcher Stunde lernt Hakan Schätze zu finden?
Er lernt es in der ersten zweiten dritten
 vierten fünften Stunde.
- 3 **3** Lernt Hakan in seiner Schule lesen und schreiben? ja nein
- 4 **4** Hakan lernt in der vierten Stunde Flaggen zu malen.
Welche Flaggen sind es? Trage die richtigen Nummern ein.



- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Die Flagge ist rot.
Sie hat einen Totenkopf.
Eine Hand hält ein Messer. | <input type="checkbox"/> Die Flagge ist rot.
Sie hat einen Totenkopf.
Darunter sind zwei Knochen. |
| <input type="checkbox"/> Die Flagge ist schwarz.
Sie hat einen Totenkopf.
Darunter sind zwei Säbel. | <input type="checkbox"/> Die Flagge ist schwarz.
Sie hat einen Totenkopf.
Dahinter sind zwei Knochen. |

- 5 **5** Schreibe den Text **Schule der Piraten** von Seite 42 ab.

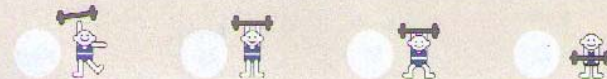
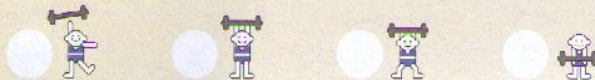
- 6 **6** Kann das stimmen? Streiche durch, was falsch ist.
Das lerne ich in meiner Schule:

träumen Texte schreiben baden in der Nase popeln
fluchen Aufgaben rechnen lachen im Bett schlafen
toben Bilder malen singen Bücher lesen reimen

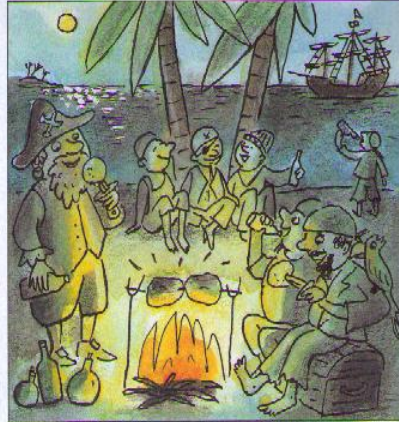
- 7 **7** Das lerne ich besonders gern:

- 8 **8** ⚡ Lies wie der Blitz und übe die Wörter.

nett	er sagt	sie lügt	die Mutter
fett	sagen	lügen	das Futter
essen	sie lebt	er glaubt	das Messer
fressen	leben	glauben	besser



5 Piraten reimen.
Kannst du es raten?
Essen Piraten
gerne Tomaten?
Nein, lieber essen Piraten
einen fetten Braten.
Auf der Kiste sitzen die Piraten,
reden laut von bösen Taten.
Nun holen sie die langen Messer,
dann schmeckt das Essen besser.



6 Welche Wörter reimen sich auf das Wort **Piraten**?
Unterstreiche sie oben im Text und schreibe sie auf.

7 Welche Wörter reimen sich? Schreibe sie auf.

- Bett **neit** fett Fest _____
- Messer Wasser **besser** _____
- Futter Bücher Mutter _____
- essen lesen **fressen** _____

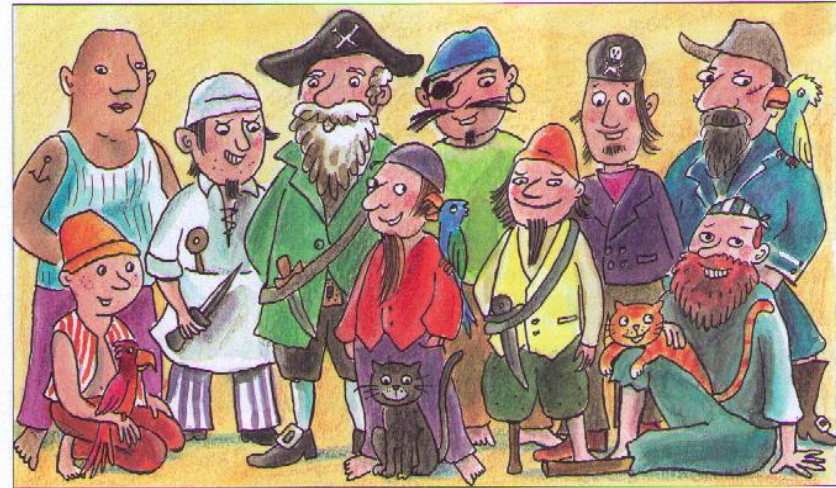
8 Unterstreiche bei den Reimwörtern in den Aufgaben 6 und 7 immer den Teil der Wörter, der gleich geschrieben wird.

9 Suche aus der Wörterliste Wörter, die sich reimen. Unterstreiche immer den Teil der Wörter, der gleich geschrieben wird.

10 Kreise die doppelten Konsonanten in den Aufgaben 5 und 7 ein.



Zehn Piraten und ein Schiff

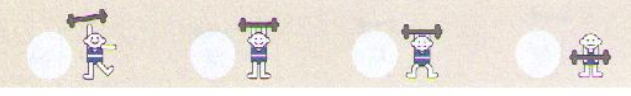


1 Trage diese Zahlwörter richtig ein.

eins zwei drei vier fünf sechs sieben acht neun zehn

- a) Wie viele Piraten sind auf dem Bild? _____
- b) Wie viele Piraten haben einen Bart? _____
- c) Wie viele Piraten haben Tiere? _____
- d) Wie viele Piraten haben kein Messer? _____
- e) Wie viele Piraten haben lange Hosen an? _____
- f) Wie viele Piraten haben einen langen Bart? _____
- g) Wie viele Piraten haben ein Holzbein? _____
- h) Welche Zahlwörter hast du noch nicht geschrieben?

2 Hakan ist gern in der Piratenschule. Und du?
In welche Schule würdest du gerne gehen?



3 Schau das Bild genau an und lies den Text. Da stimmt einiges nicht.



Die ~~drei~~ ^{zwei} Segel sind weiß. Der Name des Schiffs ist „Hase der Karibik“.

Naomi ist neben dem Ast. Vier Piraten spielen Karten.

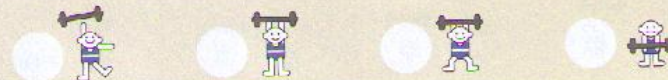
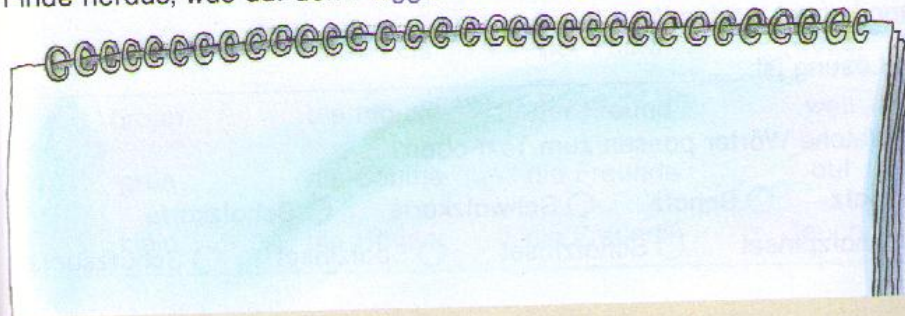
Ein Pirat hat eine Tasche in der Hand. In einer Kiste sind Tische.

Am Himmel fliegen fünf Löwen. Auf der Insel sind zwei Palmen.

4 Ist dir etwas aufgefallen? In jedem Satz ist ein Wort falsch. Streiche diese Wörter durch. Schreibe immer das richtige Wort darüber.

Aufgabe für Defektive    

Finde heraus, was auf den Flaggen der Piraten zu sehen ist.



1 Auf dieser Seite kannst du etwas über **Faultiere** lernen.

Weißt du, was ein Faultier ist?

Was könnte es sein?

- ein stinkendes Tier
- ein Kind, das keine Hausaufgaben macht
- ein Tier, das sich nicht bewegen mag

2 Lies nun im Text über das Faultier nach.

Das Faultier

Im Regenwald lebt das Faultier.

Es hat lange Krallen, die wie Haken sind.

Damit hängt es sich an die Bäume.

Es hängt mit dem Rücken zum Boden
und dem Bauch nach oben.

So kann es 18 Stunden am Tag schlafen.

Ein Faultier lebt von Früchten und Blättern.

Es bewegt sich nur selten
und sehr langsam.

So ein faules Tier.



3 Weißt du nun, warum das Tier diesen Namen hat?

Unterstreiche die Sätze im Text, die Antwort auf diese Frage geben.

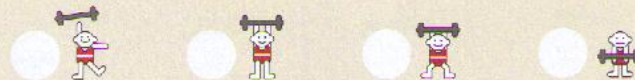
4 Wie viele Stunden schlafen Faultiere?

- 4
- 12
- 18 Stunden

5 Wie viele Stunden sollte ein Kind schlafen?

- 4 bis 5
- 9 bis 11
- 22 bis 24 Stunden

Lesestrategien



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!